

Brelages Torjubel nach ersten Vaterfreuden

GA-SERIE Westrhauderfehntjer Kapitän „knipst“ seit Jahren / Treffer gegen Leer Tochter Ineke gewidmet

Der General-Anzeiger stellt jeden Donnerstag einen Sportler der Woche vor. Dieser kann ein besonders erfolgreicher Athlet sein, aber auch ein Trainer oder Betreuer, der wertvolle Arbeit leistet.

VON RIEKE PRZEMUHS

PAPENBURG - Euphorie im Flutlicht: Als Fußballer Stefan Brelage am Wochenende TuRa 07 Westrhauderfehn mit zwei Treffern zum 4:3-Sieg beim VfL Germania Leer verhalf, jubelte er nicht nur über seine sportliche Leistung. Brelage hatte allen Grund zur Freude. Erst wenige Tage vor dem Bezirksliga-Spieltag im Leeraner Hoheellernstadion war seine Tochter Ineke zur Welt gekommen.

Für den 28-jährigen Papenburger, der in der vergangenen Saison mit 27 Treffern bester Torschütze der Liga war, läuft es derzeit einfach rund. Nach der Geburt seiner Tochter gibt es nur noch eine

Sache, die die Serie 2011/2012 für ihn zum absoluten Spitzenjahr lassen würden: „Das 1-Tüpfelchen wäre jetzt noch der Aufstieg in die Landesliga“, sagt Brelage.

Fußball spielt der TuRa-Kapitän und bekennende Bayern-Fan bereits seitdem er laufen kann. Seine Eltern haben ihn immer gefördert. „Sie stehen noch heute bei fast jedem Spiel am Platz und feuern mich an.“ So wie seine Frau Steffi. Die 29-Jährige akzeptiert, dass er jeden Sonntag unterwegs ist. Brelage weiß genau: Ohne die Unterstützung seiner Frau wäre sein sportlicher Erfolg kaum möglich.

Dreimal die Woche trainiert er mit der Mannschaft. Der junge Vater nimmt jedes Spiel ernst, lebt diszipliniert. Dem Nachwuchs im Team

will er ein Vorbild sein: „Wenn man wirklich Leistung bringen will, kann man erst sonntags nach dem Spiel so richtig einen drauf machen“, so der 28-Jährige. Der Erfolg gibt ihm recht: Nicht ohne Grund ist der Papenburger einer der besten und torgefährlichsten Spieler der Bezirksliga.

Was die körperliche Fitness angeht, könne er zum Glück noch neben den jungen TuRanern bestehen. Sein Vorbild: TuRa-Kollege Thorsten Hübscher.

„Der ist mit seinen 37 Jahren in Top-Form und läuft noch immer so manchem jüngeren Spieler davon.“

Brelage selbst möchte noch so lange wie möglich auf dem Platz stehen und spielen. Eine Zukunft als Trainer kann er sich nach seiner aktiven Zeit jedoch gut vorstellen. Nachwuchsförderung reizt ihn. „Ich hatte das Glück, immer wieder auf Trainer zu treffen, die mich motivieren und fordern konnten.“ Angefangen bei Heinz-Bernd Arling, seinem damaligen Coach beim VfL Viktoria Flachsmeer, wo er mit fünf Jahren seine Fußballkarriere begann, bis hin zu Caspar Memering, dem ehemaligen Trainer von TuRa 07 Westrhauderfehn. Der Nationalspieler und langjährige Profifußballer beim Hamburger SV hat ihn ebenso geprägt wie kurz zuvor Manfred Schulte vom SC Blau-Weiß Papenburg, für den er von 2005 bis 2007 gespielt hat.

Mit Schultes Weggang war auch sein Schicksal an der Ems besiegelt. Über den Wechsel zum aktuell Tabellenzweiten vor rund sechs Jahren ist er heute noch froh: „Wir sind bei TuRa eine große Familie. Die Chemie stimmt einfach“, so der frischgebackene Vater.

Für das Training unter Ralf Ammermann, der seit 2010 Trainer des Westrhauderfehntjer Vereins ist, findet



GA-Sportler der Woche



Stefan Brelage (rechts) ist ein Vollblut-Fußballer, der so manchen Torwart in Bredouille bringt. BILD: DAMM



Tochter Ineke ist eine Woche alt und Papas ganzer Stolz: Stefan Brelage von TuRa 07 Westrhauderfehn. BILD: PRZEMUHS

Stefan Brelage auch nur lobende Worte: „Er schafft es, alle Spieler anzusprechen. Und charakterlich passt es auch.“

Ab sofort gilt seine volle Aufmerksamkeit natürlich auch seiner kleinen Tochter Ineke, der er beim Spiel ge-

gen Germania Leer selbstverständlich auch ein Tor gewidmet hat. Seine komplette Mannschaft ist demnächst übrigens bei Brelages eingeladen. „Zum Kinnerton mit Branntwein und Rosinen“, so der 28-Jährige. „Darauf freuen sich schon alle.“